ARCHITEKTURBÜRO JOHANN FREI
HINTERDORFSTRASSE 29 8405 WINTERTHUR

TEL. 052 232 08 64
FAX. 052 233 28 71

Inhaber Florian Grunder Dipl. Arch. ETH / SIA

e-mail: info@frei-architekturbuero.ch
http:// www.frei-architekturbuero.ch

MAILAND

BÜROREISE 15. - 17. SEPTEMBER 2016

INHALTSVERZEICHNIS

1 | ALLGEMEINE REISEINFORMATIONEN

4 Informationen
6 Reiseprogramm

2 | BAUTEN

8 Hotel Duca di Milano
9 Monumenti a Sandro Pertini
10 Museo Poldi Pezzoli
11 Ca‘ de Sass
12 Teatro und Piazza alla Scala
13 Piazza del Duomo
14 Duomo di Milano
15 Galleria Vittorio Emanuele II
16 Pirelli-Hochhaus
17 Milano Centrale (Hauptbahnhof)
18 Piazza della Repubblica und Piazza Duca d’Aosta
19 Torre Varesina B „Diamantone“
20 Corte Verde
21 Torre Unicredit
22 Bahnhof Porta Garibaldi
23 Bosco Verticale
24 Palazzo Lombardia
25 Giardini Pubblici Indor Montanelli
26 Swiss Center
27 Appartment Hotel (Luigi Moretti)
28 San Bernardino alle Ossa
29 Università degli Studi di Milano
30 Torre Velasca
31 Pinacoteca di Brera
32 Castello Sforzesco
33 Parco Sempione
34 Arco della Pace
35 Santa Maria delle Grazie
36 Basilica di Sant‘ Ambrogio
37 Palazzo Reale
38 Bibliotheca Ambrosiana
39 Palazzo dell‘ Arengario

3 | ARCHITEKTEN & KÜNSTLER

40 Aldo Rossi
41 BBPR

4 | Mailand

42 Mailand

5 | KARTEN

43 Karte

INFORMATIONEN

REISEPROGRAMM

Donnerstag 15.09.2016

06:45	Besammlung Milchrampe, Hauptbahnhof Winterthur
07:00	Zug S11, Gleis 4, Zürich HB an 07:23 Gleis 41/42
07:32	Eurocity 13, Gleis 9, Milano an 11:35
11:35	zu Fuss zum Hilton Hotel
11:45	Ankunft Hotel, Gepäck deponieren
Mittagessen	Verpflegung aus dem Rucksack
13:00	Besammlung Input 1.1: Hotel Duca di Milano Input 1.2: Monumenti a Sandro Pertini Input 1.3: Museo Poldi Pezzoli Input 1.4: Ca' de Sass Input 1.5: Teatro und Piazza alla Scala Input 1.6: Piazza del Duomo Input 1.7: Duomo di Milano Input 1.8: Galleria Vittorio Emanuele II
	Rückfahrt ins Hotel
19:00	Hotel Einchecken, kurzes Frischmachen
20:00	Abendessen gemeinsam, Lokal wird vor Ort bestimmt anschliessend Freier Abend

Hotel:

Hilton Hotel Milano****
Via Luigi Galvani 12
20124 Milano

Telefon: +39 026 98 31

Freitag 16.09.2016

07:30	Frühstück
08:30	Besammlung vor Hotel Input 2.1: Pirelli-Hochhaus Input 2.2: Milano Centrale (Hauptbahnhof) Input 2.3: Piazza della Repubblica und Piazza Duca d'Aosta Input 2.4: Torre Varesina B „Diamantone" Input 2.5: Corte Verde Input 2.6: Torre Unicredit Input 2.7: Bahnhof Porta Garibaldi Input 2.8: Bosco Verticale Input 2.9: Palazzo Lombardia Input 2.10: Giardini Pubblici Indro Montanelli
12:00	Mittagessen im Swisscorner
14:00-15:00	Besuch Generalkonsulat Mailand Input 2.11: Swiss Center Input 2.12: Appartment Hotel (Luigi Moretti) Input 2.13: San Bernardino alle Ossa Input 2.14: Università degli Studi di Milano Input 2.15: Torre Velasca
19:45	Besammlung im Hotel
20:00	Abendessen gemeinsam, Lokal wird vor Ort bestimmt anschliessend Freier Abend

Samstag 17.09.2016

07:30	Frühstück
08:30	Abmarsch Hotel inkl. Auschecken und Gepäck deponieren
	Input 3.1: Pinacoteca di Brera
	Input 3.2: Castello Sforzesco
	Input 3.3: Parco Sempione
	Input 3.4: Arco della Pace
	Input 3.5: Santa Maria delle Grazie
	Input 3.6 Basilica di Sant‘ Ambrogio
12:00	Mittagessen Verpflegung aus dem Rucksack
13:00 Freiwillig	Input 3.7: Palazzo Reale
Freizeit	Input 3.8: Bibliotheca Ambrosiana
	Input 3.9: Palazzo dell‘ Arengario
18:00	Besammlung im Hotel
18:25	Zug Rückfahrt, Eurocity 22, 2.:28 Zürich an, Gleis 10
22:37	Zürich ab Gleis 13
23:03	Ankunft Winterthur HB

ARCHITEKTUR
Aldo Rossi

BAUJAHR
1988-1991

ADRESSE
Piazza della Repubblica 13

1. 1 HOTEL DUCA DI MILANO

Entworfen von Postmodernist Aldo Rossi arbeitet das Duca di Milano Hotel als Anlage des Hotel Principe di Savoia, mit dem es durch eine Skybridge verbunden ist. Die Fassade des Rossi Hotel besteht aus rotem Backstein und hat ein lineares Muster von Fenstern auf einer ebenen Oberfläche. Dies steht in krassem Gegensatz zu seinem Mutter Gebäude, das mit einer Fülle von Ornamenten eine traditionelle Fassade hat.

Das Innere des Duca di Milano ist gefüllt mit dem Principe Stil: die Einheiten in der Anlage stehen in Flammen dank den königlichen roten Stoffen und die gepolsterten Wände, die valanced Fenster, die Sitzecken und alle großzügigen Schreibtische entsprechen dem Edwardian Look der antiken Kommoden.

Die Materialien sind vorwiegend Ziegelstein, Gneis, Kupfer und Metall. Der Eingang wird durch Säulen aus Carrara-Marmor hervorgehoben und führt zu einem Restaurant. Heute beinhaltet das Gebäude ein fünf Sterne Hotel und eine zusätzliche Bar im zehnten Stockwerk.

ARCHITEKTUR
Aldo Rossi

BAUJAHR
1986-1988

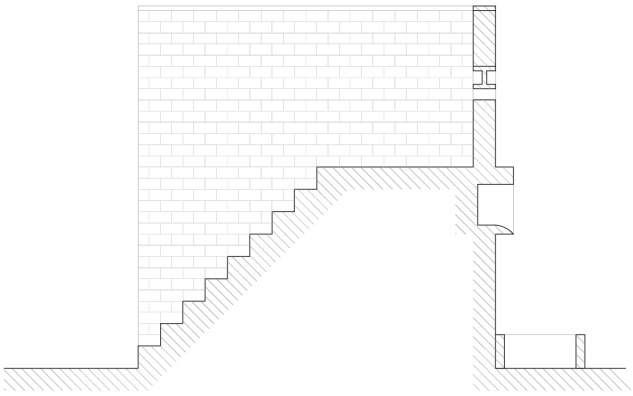
Piazzo Croce Rossa

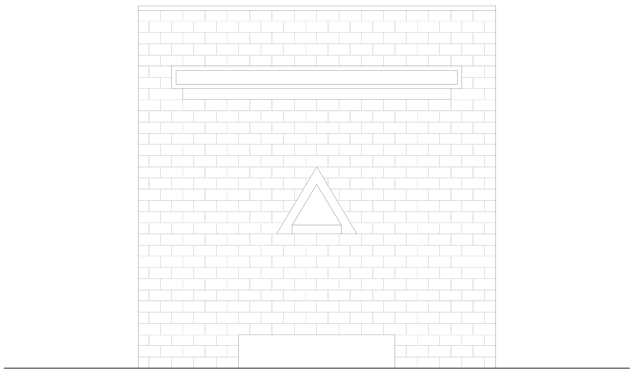
1.2 MONUMENTI A SANDRO PERTINI

Das Denkmal für Sandro Pertini ist ein Werk von Aldo Rossi, welches im Jahre 1990 in Mailand eröffnet wurde. Gebaut wurde es nach einem Entwurf von 1988 und widmet sich dem siebten Präsidenten der Italienischen Republik Sandro Pertini. Das Anwesen befindet sich am Ende der Fußgängerzone des Roten Kreuzes, an der Kreuzung von zwei Hauptstraßen von Mailand, die Via Montenapoleone und die Via Alessandro Manzoni.

Die Struktur ist ein monumentaler Brunnen, welcher sich auf einem Podium befindet und auf drei Seiten von Steinmauern umgeben ist. Aus der Rückwand ragt ein dreieckiger Kanal, aus welchem Wasser auf ein Bad in der Mitte der Wand fällt.

Der Kubus misst acht Meter auf jeder Seite und besteht aus Marmor Candoglia Blöcken, welche rosagrau erscheinen. Dies sind die gleichen Blöcke welche beim Bau des Mailänder Dom verwendet wurden, mit einer Größe von 50x25x25 cm. Die anderen Elemente, die das Denkmal bilden, wurden mit einer Kupferlegierung geziert.





ARCHITEKTUR
Guiseppe Balzaretto, Camillo Boito

BAUJAHR
1850-1853

ADRESSE
Via Manzoni 12

1.3 MUSEO POLDI PEZZOLI

Das Museum Poldi Pezzoli ist eines der bedeutendsten Haus-Museen in Europa. Gegründet wurde es 1881 von einem der feinsten Kunstsammler des 19. Jahrhunderts. Gian Giacomo Poldi Pezzoli, der sein ganzes Leben der Dekoration seiner Wohnung und dem Sammeln von Kunst widmete. Dies spiegelt sich auch in diesem Museum wieder. Er achtete sehr stark darauf, dass sich die Räume den jeweiligen Kunstwerken anpassten.

Das Ergebnis ist eine beeindruckende Sammlung von italienischen Gemälden, darunter Meisterwerke von Pollaiolo, Botticelli, Giovanni Bellini, Mantegna, Piero della Francesca, Tiepolo und Guardi sowie eine einzigartige Sammlung von exquisiten Produkten einschließlich Porzellan, Uhren, Schmuck, Glaswaren, Tapeten und Rüstungsteilen.

Eine wahre Fundgrube untergebracht in einer schönen und intimen Umgebung.

ARCHITEKTUR
Giuseppe Balzaretto

BAUJAHR
1872

ADRESSE
Via Monte di Pietà 06,08

1.4 CA' DE SASS

Die Ca ‚de Sass, was so viel heisst wie „Das Haus aus Stein", ist ein monumentales Gebäude des 19. Jahrhunderts. Es befindet sich in der Nähe des Stadtzentrums, an einer der unzähligen kleineren Strassen von Mailand, der Via Monte di Pietà. Früher war es der Sitz von Cariplo, eine Organisation für Umwelt, Kunst und Kultur. Nun ist in diesem Gebäude jedoch die Intesa Sanpaolo, eine Bank, die aus einer anderen ehemaligen italienischen Bank fusionierte.

Die Gestaltung des Gebäudes begann im Jahre 1868 durch den Architekten Giuseppe Balzaretto. Der Entwurf war weitgehend von der Architektur des italienischen Architekten Palazzo Strozzi aus Florenz inspiriert. Der Bau des Gebäudes wurde im Jahre 1872 fertig gestellt.

Die Außenwände der Gebäude sind rustikal, mit vielen Pfosten und diversen Terrassen. Die drei Stockwerke haben insgesamt eine Fläche von 3600 m2. Die Fassade besteht aus dem Stein Ceppo di Brembate, währenddem die Fenster mit Quinzano-Stein aus Verona eingefasst sind.

ARCHITEKTUR
Giuseppe Piermarini

BAUJAHR
1778

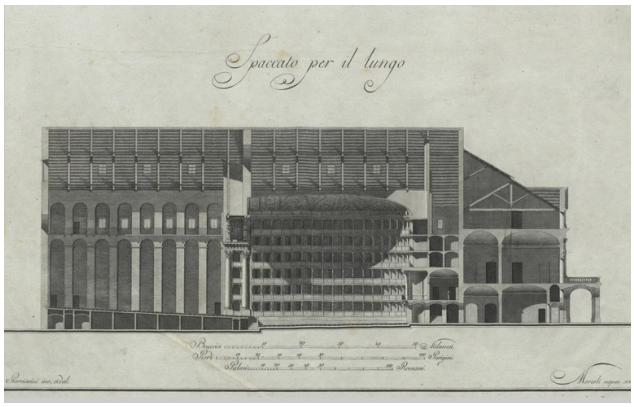
ADRESSE
Via Filodrammatici 2

1.5 TEATRO UND PIAZZA ALLA SCALA

Das Teatro alla Scala in Mailand, auch kurz Scala, ist eines der bekanntesten und bedeutendsten Opernhäuser der Welt. Es liegt an der Piazza della Scala, nach der das Opernhaus benannt wurde. Der Platz hat den Namen von der Kirche Santa Maria della Scala erhalten, die hier 1381 errichtet worden war und die nach der Stifterin Beatrice Regina della Scala, der Frau von Bernabò Visconti, benannt wurde.

Die Scala bietet Platz für rund 2.000 Zuschauer. Die Scala ist des Nachfolgebau des 1776 abgebrannten Teatro Regio Ducale. Sie wurde in nur 23 Monate errichtet. Das neue Haus wurde am 3. August 1778 eröffnet. Nach den schweren Beschädigungen des Zweiten Weltkriegs, entschied das Parlament einen Teil der Scala abzureissen, obwohl ein grosser Teil der Bevölkerung dagegen war. Das Foyer, der Zuschauerraum und die von Stahlträgern gestützten Aussenmauren bliben erhalten, jedoch wurde der gesamte hintere Teil, beginnend mit der Holzbühne, abgerissen.

Gegenüber dem Opernhaus befindet sich Palazzo Marino, der Sitz des Bürgermeisters von Mailand. Jedes Jahr vor Weihnachten ist der Palazzo Marino im Rahmen einer Ausstellung öffentlich zugänglich. Im benachbarten Hof befindet sich eine Adventskrippe. Die Mitte der Piazza wird durch eine grüne Insel mit der Statue Leonardo Da Vinci's geschmückt.



ARCHITEKTUR
Giuseppe Mengoni

BAUJAHR
1882

ADRESSE
Piazza del Duomo

1.6 PIAZZA DEL DUOMO

Die Piazza del Duomo ist der zentrale Hauptplatz von Mailand und stammt aus dem 19. Jahrhundert. Für den Bau dieser enormen Piazza mussten etliche Kirchen die auf diesem Land standen abgerissen werden. Heute ist die Piazza del Duomo ein beliebter Treffpunkt und ist von Touristen, wie ebenfalls von Einheimischen, überfüllt. Die Entscheidung diesen expansiven Platz zu bauen fiel kurz vor der Fertigstellung des Doms. Es wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben welcher 176 Teilnehmer anzog. Es gewann der italienische Architekt Giuseppe Mengoni. Damit er sein gewaltiges Vorhaben realisieren konnte, musste ein gesamtes Quartier abgerissen werden welches zum Herzen von Mailand gehörte. Eigentlich waren an der Stelle des heutigen Palazzo dell`Arengario zwei Triumphbögen vorgesehen, die aber wegen Geldmangel nie realisiert wurden. Mengoni selbst kämpfte lange um die Bögen, stürzte dann aber 1877 auf der Baustelle zu Tode.

Der Platz ist umrahmt vom Dom, dem Palazzo Reale und dem Palazzo dell`Arengario. In der Mitte des Platzes steht das von Ercole Rosa erschaffene Reiterstandbild, das Vittorio Emanuele II. darstellt. 1898 kam es auf dem Piazza del Duomo zu einem Aufstand bei dem je nach Angaben zwischen 80 und 300 Menschen starben.

ARCHITEKTUR
Unter anderem Guiseppe Zanola

BAUJAHR
1388-1965

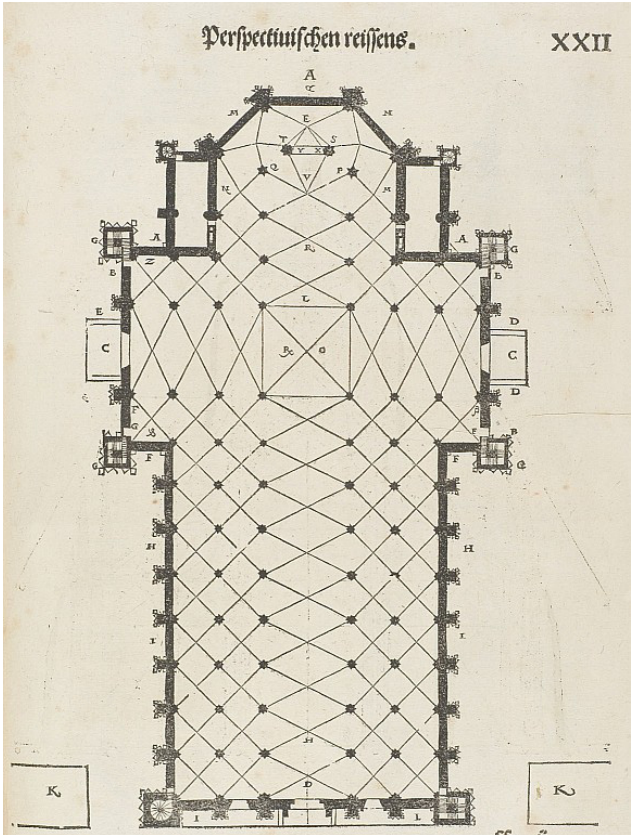
ADRESSE
Piazza del Duomo

1.7. DUOMO DI MILANO

Der Mailänder Dom (Duomo di Santa Maria Nascente) ist 157 Meter lang und 109 Meter breit und somit flächenmässig die drittgrösste Kirche der Welt. Die Höhe des fünfschiffigen Doms beträgt 106,5 Meter. Er wurde von 1388 bis 1965 erbaut. Das Gebäude besteht aus hellem Marmor und beinhaltet knapp 4000 Statuen.

Der Bau wurde von vorne nach hinten gebaut, also war der Start bei der Apsis. Nebst dem Vierungsturm war die Frontfassade ein Problem. Während beim Turm „nur“ die Statik das Problem war, war man sich bei der Fassade lang uneins welchen Baustil man überhaupt anwenden wollte. Erst im Jahr 1805 wurde unter Napoleon festgelegt dass der Fassadenentwurf von Guiseppe Zanola realisiert werden sollte.

Der Stil des Doms ist der Gotik zuzuordnen, wobei die Fassade eher eine Mischung aus Barock und Neugotik ist. Im Dom befindet sich zudem einer der heiligen Nägel, ein Relikt, dass nur einmal pro Jahr unter strengen Sicherheitsauflagen feierlich präsentiert wird.



ARCHITEKTUR
Giuseppe Mengoni

BAUJAHR
1867

ADRESSE
Piazza del Duomo

1.8 GALERIE VITTORIO EMANUELE II

Die Galleria Vittorio Emanuele II. verbindet den Domplatz mit der Piazza della Scala. Im Jahr 1877 erbaut, ist sie der Salon Mailands mit Luxusgeschäften und Restaurants. Das gläserne Dach der Galeria bildet ein Kreuz, welches vom Dach des Doms gut zu erkennen ist.

Bei der Projektierung der Galerie entschied man, das Kreuz der Galleria mit vier grossen Fussbodenmosaiken zu dekorieren. Außer dem Wappen der Savoyer sind die Symbole der vier bedeutendsten Städte Italiens zu sehen: das rote Kreuz auf weissem Grund Mailands, der Römische Wolf, der Schwan von Florenz und der Stier von Turin. Entworfen wurde die Galleria von dem italienischen Architekten Giuseppe Mengoni im Jahre 1864. Die Passage besteht aus zwei sich kreuzenden Armen, die von einem tonnenförmigen Glasdach überdeckt werden. Am Schnittpunkt der Galerien befindet sich ein achteckiger Platz mit 39 Metern Durchmesser. Die Glaskuppel über diesem Oktagon erreicht eine Höhe von 47 Metern.

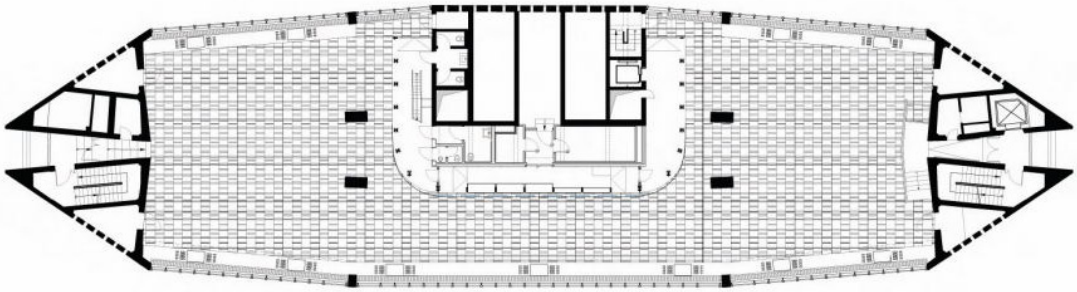
ARCHITEKTUR
Gio Ponti,Luigi Nervi

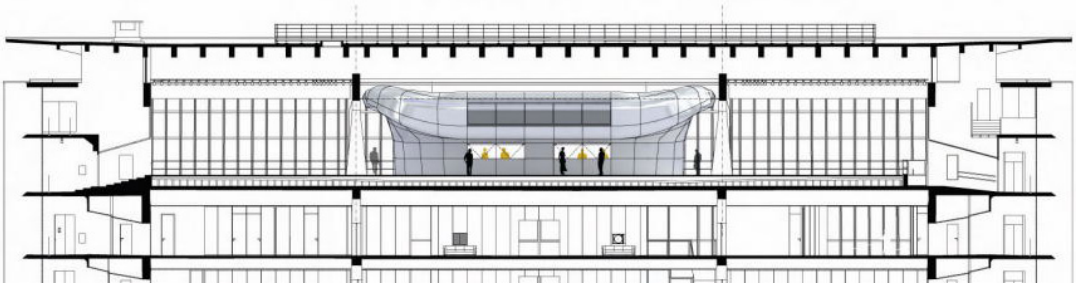
BAUJAHR
1958

ADRESSE
Via Fabio Filzi 22

2.1 PIRELLI-HOCHHAUS

Das Pirelli-Hochhaus ist das vierthöchste Gebäude der italienischen Metropole Mailand und eines ihrer Wahrzeichen. Es befindet sich im zentral gelegenen Geschäftsviertel und nahe dem Hauptbahnhof Milano Centrale. Das Büro-Gebäude wurde im Jahre 1958 als Zentrale des Reifenherstellers Pirelli erbaut und 1960 eingeweiht, ist aber seit 1978 Sitz der Regierung und des Parlaments der Region Lombardei. Das Pirelli-Hochhaus war bei seiner Fertigstellung mit 127,10 Metern das zweithöchste Gebäude Europas. Die Architekten des sechseckigen Hochhauses waren Gio Ponti und Pier Luigi Nervi. Das Tragwerk besteht aus zwei dreieckigen Elementen an den Schmalseiten, einem Aufzugskern in der Mitte des Gebäudes, sowie innen liegenden Pfeilern. Das vertikale Betonskelett folgt dem Kräfteverlauf, was daran ersichtlich wird, dass sich die Pfeiler in den unteren Geschossen von 2 m Dicke auf 50 cm in den oberen Stockwerken verkleinern. Die innen liegende Tragstruktur erlaubt einen weitestgehend stützenfreien Bürobereich und ermöglicht eine grosse Flexibilität in der Unterteilung der Grundrissgestaltung und innerhalb der einzelnen Grossraumbüros.





ARCHITEKTUR
Ulisse Stacchini

BAUJAHR
1913-1931

ADRESSE
Piazza Duca d`Aosta

2.2 MILANO CENTRALE (HAUPTBAHNHOF)

Der Kopfbahnhof hat 24 Gleise und wurde von 1913 bis 1931 erbaut. Zuvor war dort ein Bahnhofsgebäude von 1864, dieser war aber durch die Einweihung des Simplontunnels zu klein geworden. Das Empfangsgebäude war am Anfang nur als einfacher Bau geplant, wurde dann aber vor allem durch Mussolini immer monumentaler, da der Bau die Stärke des faschistischen Reiches darstellen sollte.

2005 bis 2010 wurde der Bahnhof, der zu den Grandi Stazioni Italiens gehört, renoviert. Dabei wurde auch eine Zwischenetage mit Geschäften eingefügt. Die Front des Gebäudes ist 200 Meter breit und 72 Meter hoch. Das Gebäude ist in drei Hallen unterteilt, die Vorhalle, die Haupthalle und die eigentliche Bahnhofshalle. Der Architekt ist Ulisse Stacchini, der 1912 den Wettbewerb gewann. Mit täglich 500 Zügen nutzen pro Jahr etwa 120 Millionen Fahrgäste den Bahnhof. Eine zweifelhafte Berümtheit hat das Gleis 21 im 2. Weltkrieg gewonnen. Von hier aus wurden 600 Juden nach Auschwitz deportiert. Jedes Jahr findet darum am 30. Januar eine Gedenkfeier an diesem Gleis statt.

ARCHITEKTUR
Antonio Zanuso,Carlo Chambry, William Pascoe

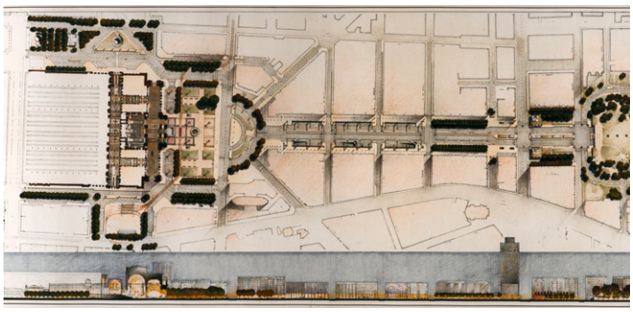
BAUJAHR
1988-1994

ADRESSE
Piazza della Repubblica, Piazza Duca d'Aosta

2.3 PIAZZA DELLA REPUBBLICA UND PIAZZA DUCA D`AOSTA

Mit einer Fläche von mehr als 80.000 Quadratmetern gehört der Platz zu den größten in ganz Italien. Erbaut wurde die Piazza della Repubblica im Jahre 1865 als wichtiger Verkehrsknotenpunkt zur Innenstadt. Bis in die 20er-Jahre war die damals noch kleinere Piazza als Piazzale Stazione Centrale bekannt. Danach wurde jahrzehntelang systematisch der Ausbau des Platzes betrieben. Vor allem in den 50er und 60er-Jahren siedelten sich um die belebte Piazza della Repubblica in Mailand immer mehr international operierende Konzerne in modernen Hoch- und Geschäftshäusern an. Der Piazza della Repubblica ist eine grüne Oase im wuseligen Stadtzentrum Mailands. Der zentral gelegene Platz wurde 1865 für den neuen Mailänder Hauptbahnhof angelegt. Heute befinden sich hier viele Innenstadthotels und Restaurants, was den Platz zu einer beliebten Ausgangsbasis für eine Reise in Mailand macht.

Der Piazza Duca d'Aosta ist eine grosser und belebter Platz an welchem sich der Mailänder Hauptbahnhof, der Pirelli-Turm und ebenfalls eines der vielen Geschäftsvierteln liegt. Der Platz setzt den majestätischen Bahnhof und diverse Wolkenkratzer in den Vordergrund was ihn durchaus speziell macht.



ARCHITEKTUR
Kohn Pedersen Fox

BAUJAHR
2010 – 2012

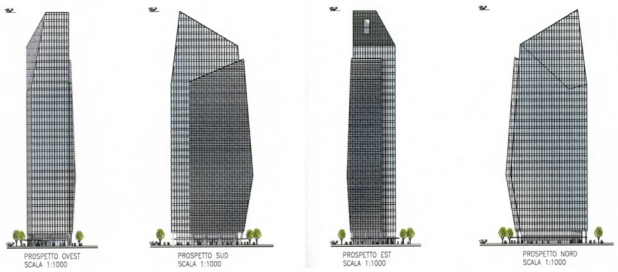
ADRESSE
Piazza Lino Bo Bardi

2.4 TORRE VARESINA B «DIAMANTONE»

Der Diamant-Turm ist ein Hochhaus in Mailand, an der Ecke der Viale della Liberazione und Galilei. Es wurde im Rahmen des städtischen Projekts mit dem Namen „Porta Nuova „ gebaut. Das Hochhaus ist 140 Meter hoch und ist somit das vierthöchste Gebäude in Mailand und an fünfter Stelle in ganz Italien. Ausserdem ist es das höchste Stahlgebäude in Italien.

Der Turm hat eine vielschichtige Struktur, welche von der Form her an einen Diamanten erinnert. Von dieser Form leitet sich ebenfalls der Namen ab. Das Hauptmerkmal des Turms ist seine unregelmässige Struktur welche ihm seine spezielle Form verleiht.

Das Gebäude ist von einigen Unterkonstruktionen umgeben, genannt Diamantini (kleine Diamanten). Der Diamant-Turm und die Diamantini sind gewerblich genutzten Gebäuden. Die Gesamtfläche verteilt sich auf 30 Etagen und 4 Untergeschosse. Entworfen wurde dieses imposante Gebäude vom Architekturbüro Kohn Pedersen Fox, das in New York ihren Hauptsitz hat. Der Bau begann am 28. Januar 2010 und zwei Jahre später, am 14. September, wurde es eröffnet.



ARCHITEKTUR
Cino Zucchi

BAUJAHR
2006-2014

ADRESSE
Via Gaspare Rosales 8, Via Francesco Viganò 7

2.5 CORTE VERDE

Dieses sehr moderne Quartier wurde in der Nähe der Porta Nuova errichtet. Um diese Platzierung zu erklären griff der Architekt Cino Zucchi zu einem Witz: „Wenn Porta Nuova ein Steak ist dann wird der Wohnkomplex der Salat dazu. Er dient als Beilage“. Das Projekt „Corte Verde di Corso Como“ besteht aus 5.000 Quadratmetern mit 31 Energie-Klasse-A Wohnungen, zwei grossen Lofts im Erdgeschoss und Wohnungen mit Flächen von 75 bis 200 Quadratmetern. Der private Garten der Corte Verde misst 1100 Quadratmeter.

Der Komplex erhebt sich entlang der Südseite der Garibaldi-Repubblica Neubaugebiet, zwischen Via Viganò und Via Rosales, entlang der Ost-West-Achse. Die Herausforderung bestand darin eine Verbindung zwischen den neuen Gebäuden und denen des neunzehnten Jahrhunderts zu schaffen. Das Design der Innenräume wurde mit grösster Sorgfalt in Zusammenarbeit mit Dolce Vita Home Studios konzipiert und ausgeführt.

ARCHITEKTUR
César Pelli

BAUJAHR
2009-2012

ADRESSE
Piazza Gae Aulenti 3

2.6 TORRE UNICREDIT

Der Torre Unitcredit ist Hauptsitz der gleichnamigen Bank und ist mit seinen 231 Metern das höchste Gebäude Italiens. Er befindet sich im Quartier Porta Nuova und erschliesst mit einer Fussgängerbrücke das historische Viertel Corso Como. Das Hochhaus bildet mit einem 12 und einem 22 geschossigen Gebäude eine Gruppe, wobei der Torre Unicredit mit seinen 32 Geschossen deutlich herausragt. Die Gebäudegruppe steht auf einem kreisförmigen Podium mit einem Durchmesser von 100 Metern. Der Entwurf stammt vom argentinischen Architekten César Pelli. 2009 wurde mit dem Bau begonnen, 2012 wurde das Hochhaus eröffnet.

Während sich im höchsten Turm vorwiegend Büros befinden, sind in den niedrigen Türmen vor allem Geschäfte und Restaurants untergebracht, die auch regelmässig von Touristen genutzt werden. Zuvor waren die Mitarbeiter der Bank Unicredit in 18 verschiedenen Gebäuden in der Stadt verteilt. Nun wurden alle im Hochhaus untergebracht. Nur schon der Innenausbau alleine kostete rund 50 Millionen Euro. Das Gebäude wurde mit einer LEED-Zertifizierung (Leadership in Energy and Environmental Design) in Gold errichtet und hat somit eine beachtliche Ressourceneffizienz.

ARCHITEKTUR
Giulio Minoletti, E.Gentili Tedeschi, M.Tevarotto

BAUJAHR
1840, 1956 – 1963

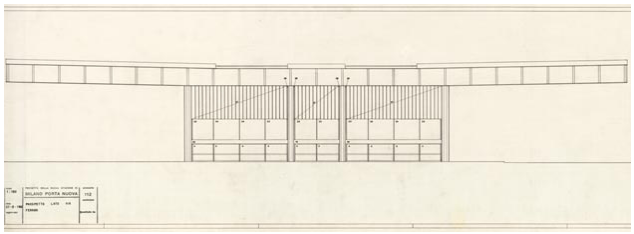
ADRESSE
Piazza S.Freud

2.7 BAHNHOF PORTA GARIBALDI

Der erste Bahnhof von Mailand wurde in der Nähe von Porta Nuova, ausserhalb der historischen Stadtmauern errichtet. Während des neunzehnten Jahrhunderts war der Ort Teil der Gemeinde Corpi Santi. Eröffnet wurde der Bahnhof im Jahr 1840. Es ist ein Mauerwerk Gebäude mit einem dreieckigem Tympanon, der noch sichtbar ist. Zunächst fuhr hier nur die Milano-Monza Linie.

1846 begann die Linie nach Como. Die bestehende Station erwies sich als ungenügend ausgestattet um die neuen Anforderungen zu erfüllen. Aus diesem Grund wurde in einer Entfernung von zweihundert Metern eine größere Bahn-Station gebaut, welche entlang der Martesana Canal verläuft. Der zweite Bahnhof Porta Nuova wurde im Jahr 1850 erbaut. Zwischen 1840 und 1860 kam es zu einer Entwicklung der italienischen Eisenbahn. Im Jahr 1857 begann der Bau des neuen Hauptbahnhofs an der Piazza della Repubblica, basierend auf dem Design des Französisch Architekten Bouchots. Die neue Station wurde im Mai 1864 eröffnet.

In den 50er Jahren wuchs die Idee einen neuen Bahnhof Porta Garibaldi an der Stelle des alten zu bauen. Nach verschiedensten Wettbewerben wurde dann von 1956-1963 das Bahnhofsgebäude gebaut.



ARCHITEKTUR
Stefano Boeri

BAUJAHR
2008-2014

ADRESSE
Via Gaetano de Castillia 17

2.8 BOSCO VERTICALE

Der Bosco Verticale sind zwei begrünte Türme die 110 (26 Geschosse) und 76 Meter (18 Geschosse) hoch sind. Die beiden Gebäude wurden von 2008 bis 2014 erbaut und werden für wohnwirtschaftliche Zwecke verwendet. Sie stammen vom italienischen Architekten Stefano Boeri und wurden durch den „senkrechten Wald" bekannt. Wie der Torre Unicredit befindet sich der Bosco Verticale im Stadtteil Porta Nuova.

Mit der Bepflanzung der Türme soll neuer Lebensraum für Insekten und Vögel geschaffen werden. Der vorhandene Platz sollte möglichst effizient genutzt werden. Durch die Bäume und Pflanzen soll das Raumklima in den Wohnungen verbessert werden. Zusätzlich schützt die Bepflanzung vor Lärm, Staub und Hitze. Ziel ist es den Bezug zur Natur herzustellen und die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern. Insgesamt wurden etwa 900 Bäume (3 bis 9 Meter hoch) und 2000 weitere Pflanzen auf den Terrassen und Balkonen in 1,3 Meter tiefe Betonwannen eingepflanzt. Am Boden dieser Wannen wurde ein Gitter für die Wurzeln angebracht, damit die Pflanzen auch Winden und Stürmen standhalten können.

Insgesamt wurden 100 verschieden Arten verwendet. Die Planung für die Anordnung der Pflanzen dauerte zwei Jahre, die Bepflanzung selbst mithilfe von Kränen ein Jahr. Bereits ist ein weiterer Bosco Verticale von Boeri geplant. Er soll in Lausanne entstehen und ab 2017 gebaut werden.

ARCHITEKTUR
Pei Cobb Freed & Partners

BAUJAHR
2007 – 2010

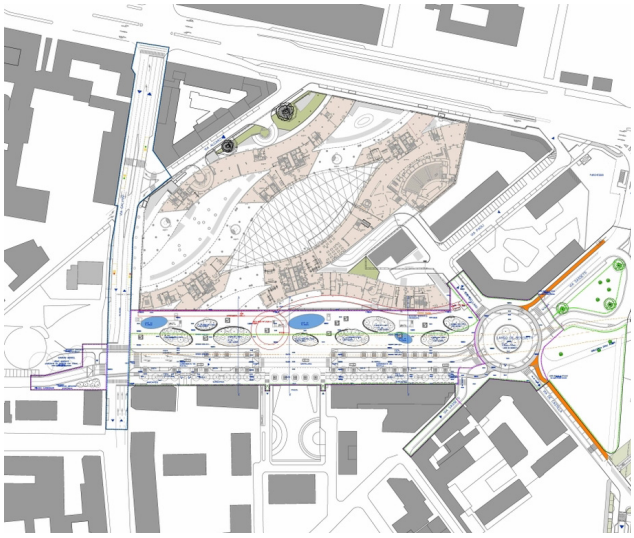
ADRESSE
Piazza Città di Lombardia 1

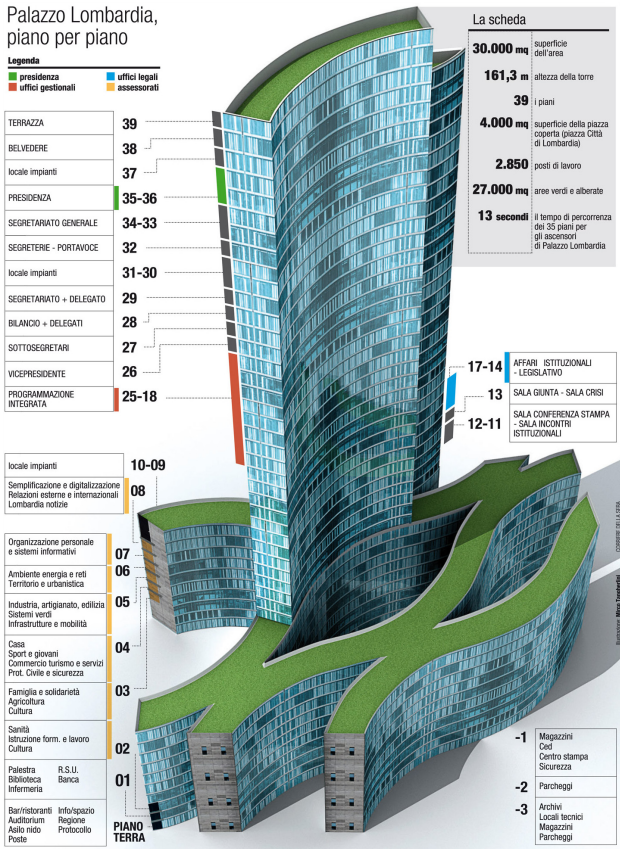
2.9 PALAZZO LOMBARDIA

Der Palazzo Lombardia ist ein Gebäudekomplex aus Stahlbeton und Glas in der Nähe der Porta Nuova. Der 161,3 Meter hohe und 39 Etagen umfassende Turm ist einer der höchsten Wolkenkratzer Italiens. Er dient als Sitz der Regierung und der Verwaltung der Region Lombardei, welche Eigentümerin des Komplexes ist. Die oberen Stockwerke des Turms sind für die Öffentlichkeit zugänglich.

Am Fusse des Turmes entstanden sinusförmige Gebäude mit bis zu 38 Meter Höhe und sieben bis neun Etagen, die ein Postamt, eine Bank, einen Kindergarten, ein Mehrzweck-Auditorium, Bars, Restaurants und Cafés beherbergen.

Die gesamte Nutzfläche beträgt 72.000 Quadratmeter, welche sich auf 39 Stockwerken gleichmässig verteilt. Entworfen wurde der Turm von Pei Cobb Freed & Partners. Die Bauzeit betrug 3 Jahre, von 2007 bis 2010.





ARCHITEKTUR
G. Piermarini, G. Balzaretti, E. Alemagna

BAUJAHR
1783 – 1881

ADRESSE
Via Palestro

2.10 GIARDINI PUBBLICI INDRO MONTANELLI

Früher waren sie bekannt als Giardini Pubblici und Giardini di Porta Venezia. Sie wurden umbenannt nach dem Journalist und Schriftsteller Indro Montanelli im Jahr 2002. Diese öffentlichen Gärten sind einige der wichtigsten und historischsten Stadtparks in Mailand. Gegründet im Jahre 1784, sind sie die ältesten Stadtparks in Mailand. Nach ihrer Gründung haben die Gärten deutlich an bemerkenswerten Gebäuden zugenommen, vor allem das Natural History Museum (1888-1893) und das Planetarium (1930).

Mehrere Denkmäler und Sehenswürdigkeiten sind innerhalb des Parks eingeschlossen. Gebäude wie die Ulrico Hoepli Planetarium welches vom Architekten Pietro Portalupi entworfen wurde, das Natural History Museum, von Giovanni Cerutti, der Palazzo Dugnani aus dem 17. Jahrhundert und die eklektische Padiglione del Caffé vom Architekten Giuseppe De Finetti.

Eine Statue von Indro Montanelli wurde 2002 errichtet, als der Park nach dem populären Journalisten und Schriftsteller umbenannt wurde, der bekannt war , jeden Morgen im Park zu entspannen. 1977 schoss die Terroristengruppe Brigate Rosse Montanelli in die Beine. Seine Statue wurde dann nahe dieser Stelle aufgestellt.

ARCHITEKTUR
Armin Meili

BAUJAHR
1947-1952

ADRESSE
Piazza Cavour 4

2.11 SWISS CENTER

Das von Armin Meili entworfene Hochhaus wurde von 1947 bis 1952 realisiert. Bei der Realisation wurde er von Giovanni Romano unterstützt. Im Gebäude ist nebst dem schweizerischen Konsulat auch ein Tourismusbüro, sowie Büros die an verschieden Unternehmen vermietet sind.

Die kürzere Seite des Hochhauses ist ohne Fenster ausgebildet, dahinter befindet sich unter anderem der Aufzug. Dass Erdgeschoss beinhaltet eine grosse Halle, sowie ein Restaurant im Innenhof.

Ein weiteres Restaurant befindet sich im 19. und 20. Stock mit einem 360 Grad Ausblick auf die Stadt. Das Hochhaus ist mit Carrara-Marmor verkleidet. Die Fenster und Türen bestehen aus eloxiertem Aluminium.

ARCHITEKTUR
Luigi Moretti

BAUJAHR
1946-1951

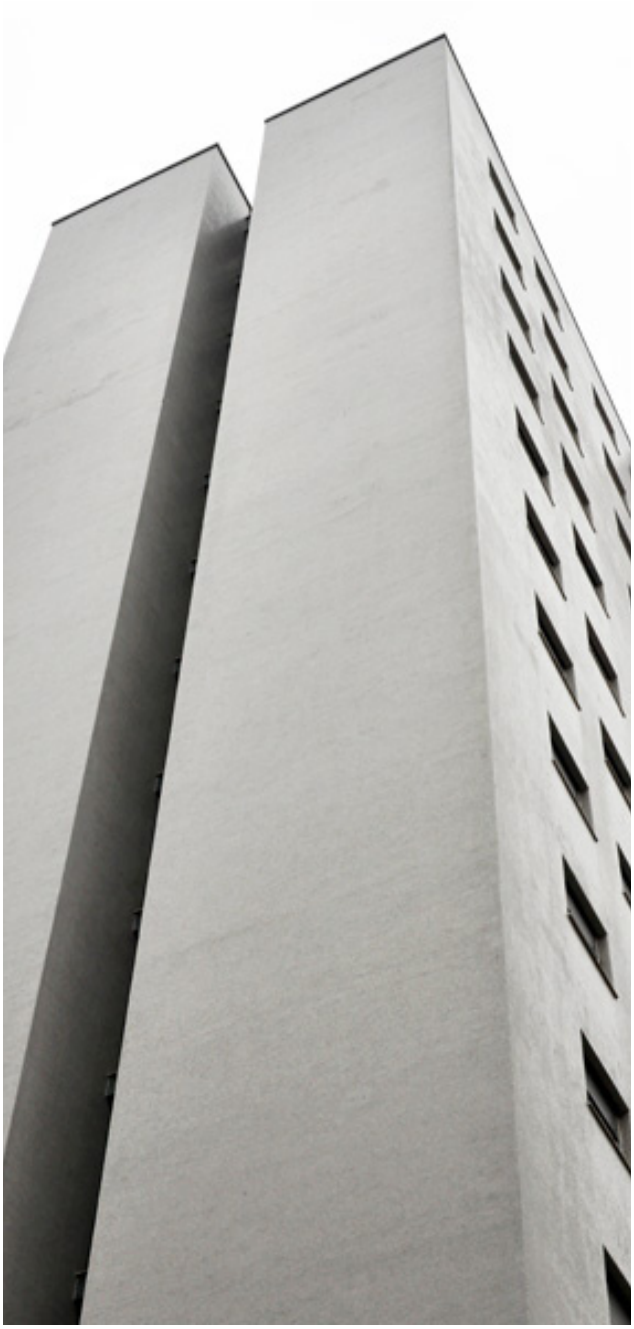
ADRESSE
Via Corridoni 22

2.12 APPARTEMENT HOTEL

Nach dem Weltkrieg wurde ein Projekt in Mailand gestartet um den Wiederaufbau der zerstörten Gebäude zu fördern und die Arbeitslosenquote zu senken.

Von den ursprünglich 22 geplanten Gebäuden wurden nur drei realisiert, unter anderem das Appartement Hotel an der Via Corridoni. Von 1946 bis 1951 wurde der vom Architekten Luigi Moretti geplante Komplex gebaut.

Der Komplex besteht aus zwei Hochhäusern die vom 6. bis zum 14. Stock miteinander verbunden sind. Beide Häuser sind mit weiss glasierten Fliesen verkleidet. Im Erdgeschoss befinden sich nebst verschiedensten Geschäften auch ein Fitness-Studio und eine Sauna. Im restlichen Teil sind vorwiegend Wohnungen untergebracht. Die Wohnungen sind eher klein und die ursprüngliche Idee war, ein Hochhaus zu bauen für Einwohner mit wenig Geld wie Studenten, Obdachlose oder Arbeiter.



ARCHITEKTUR
Carlo Guiseppe Merlo

BAUJAHR
1269, heutige Kirche 18. Jhd.

ADRESSE
Via Verziere 2

2.13 SAN BERNARDINO ALLE OSSA

Seit dem 13. Jahrhundert wurden auf einem kleinem nahegelegenem Friedhof Menschen bestattet. Um die Toten zu ehren beschloss man eine Kirche zu bauen. Die erste wurde 1269 gebaut, die heutige stammt aber aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Neben der Kirche befindet sich das Beinhaus mit einem Gewölbe das mit Fresken aus dem 17. Jahrhundert ausgestattet ist. Unter der Kirche befindet sich die Krypta, in der sich Steinbänke befinden. Nach dem Tod wurden die Mönche auf diese Bänke hingesetzt. Die Steinbänke waren mit Kanälen versehen, durch die die Zersetzungsflüssigkeiten ablaufen konnte um dann in den Brunnen in der Mitte der Krypta zu fliessen.

Das eigentliche Besondere an der Kirche sind die mit menschlichen Gebeinen verzierten Wände. Die Knochen stammen aus dem Beinhaus und aus dem nahegelegenen Friedhof.

ARCHITEKTUR
Filarete

BAUJAHR
1456- ca. 1700

ADRESSE
Via Festa del Perdono 7

2.14 UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI MILANO

Die Universität Mailand, auch la Statale genannt, ist mit 73`000 Studenten und 2500 Mitarbeitern die grösste öffentlich Universität in Mailand und ganz Norditalien. Zudem ist sie Mitglied bei der LERU (League of European Research Universities), einer Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat internationale Spitzenforschung zu betreiben.

Das Casa Grande, das früher ein Spital war, ist das Hauptgebäude der Universität und wurde vom Mailänder Edelmann Francesco Sforza errichtet. Der Grundstein für die Pläne von Filarete wurde 1456 gesetzt. Seine Pläne wurden aber nur im rechten Flügel des Gebäudes umgesetzt. 1624 kam dann der zentrale Teil des Gebäudes dazu, der linke Flügel wurde dann um 1700 errichtet.

Die Universität selbst wurde erst 1923 gegründet und beinhaltete zuerst nur die Gebiete Literatur und Philosophie. Momentan befinden sich in der Universität Mailand 9 verschiedene Gebiete unter anderem Mathematik oder Politikwissenschaft.

ARCHITEKTUR
BBPR

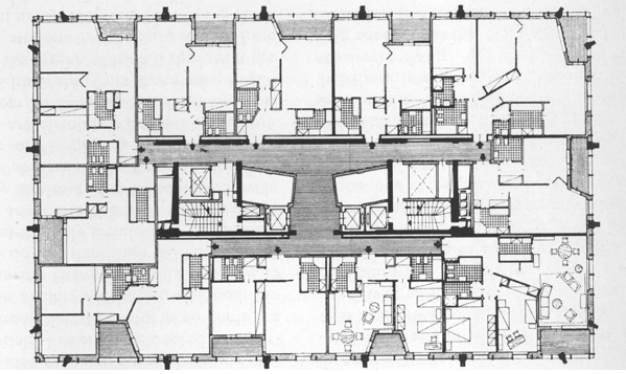
BAUJAHR
1958-1959

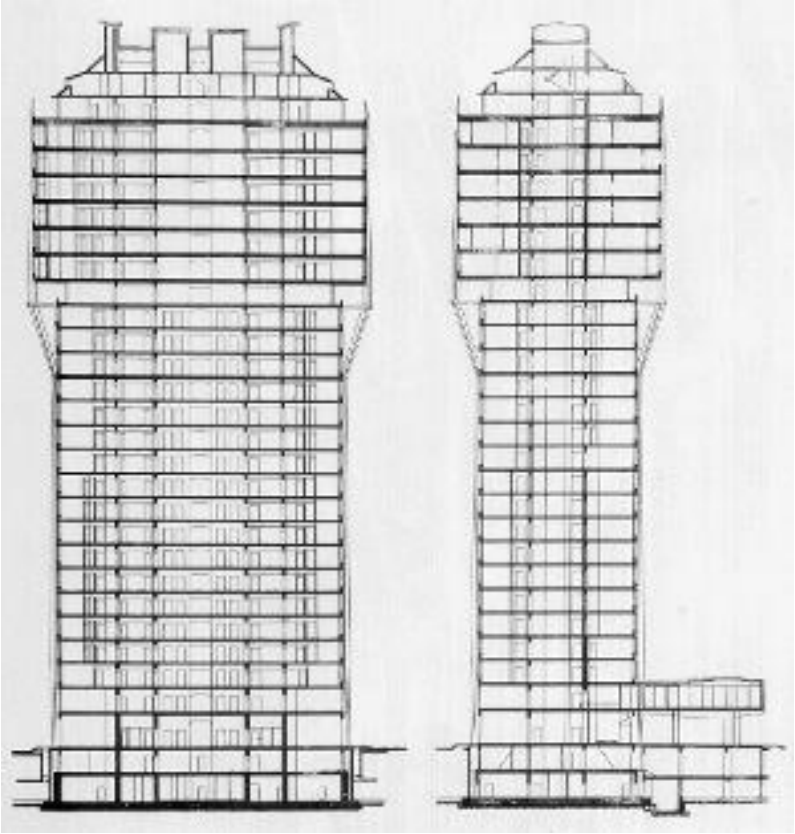
ADRESSE
Piazza Velasca 5

2.15 TORRE VELASCA

Das markante Hochhaus befindet sich an der Piazza Velasca und zeichnet sich durch seinen pilzkopfartig verbreiternden Querschnitt aus. Der Torre Velasca hat 26 Stockwerke, wobei die unteren 18 Geschäfte und Büros enthalten. Die oberen Stockwerke sind für Wohnungen reserviert.

Das Gebäude ist ein Skelettbau aus Beton. Die Höhe des Gebäudes beträgt 106 Meter. Mit der Planung wurde 1950 begonnen, 1958 wurde angefangen zu bauen und nicht einmal ein Jahr später wurde das Hochhaus fertig gestellt. Das Gebäude gehört dem Brutalismus an und steht seit 2011 unter Denkmalschutz. Es war das erste Hochhaus Mailands. Die Architekten waren Gianluigi Banfi, Lodovico Belgiojoso, Enrico Peressutti und Ernesto Nathan Rogers die zusammen die Architektengruppe BBPR gründeten. Die Form des Gebäudes soll an eine typisch italienische Burg aus dem Mittelalter erinnern. Auf dem 9000 m2 grossem Gelände stand zuvor eine Wohnüberbauung, die aber 1943 bei einem Bombenangriff zerstört wurde. Die Grundfläche des Hochhauses ist 22.5x40 Meter, das Bauvolumen liegt dadurch 12 % unter dem Maximalvolumen.





ARCHITEKTUR
Francesco Maria Richini

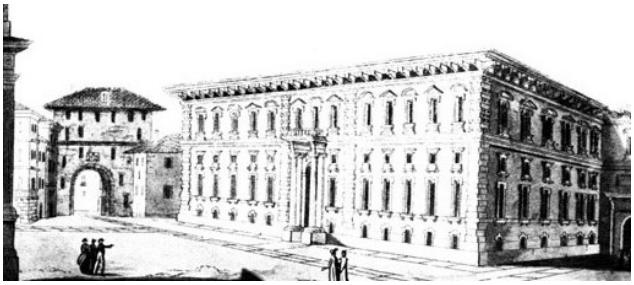
BAUJAHR
1627-1658

ADRESSE
Via Brera 28

3.1 PINACOTECA DI BRERA

Die Pinacoteca di Brera ist ein Kunstmuseum für mittelalterliche und moderne Kunst. Das Museum befindet sich im Palazzo di Brera, indem unter anderem auch die Akademie der Schönen Künste zu finden ist.

Die Gemäldesammlung entstand 1776 als eine Kunstakademie im Gebäude gegründet wurde. Zuerst beinhaltete die Sammlung hauptsächlich Gipsabgüsse, Drucke und Zeichnungen. Später wurde die Sammlung erweitert mit Altarbildern die nach der Auflösung von Klöstern und Kirchen durch Napoleon an die Sammlung gelangten. Während der beiden Weltkriege wurde die Sammlung in Sicherheit gebracht. Das Gebäude aber wurde stark beschädigt. Der Palazzo selbst wurde von 1627 bis 1658 errichtet. Architekt war Francesco Maria Richini.



ARCHITEKTUR
Unbekannt

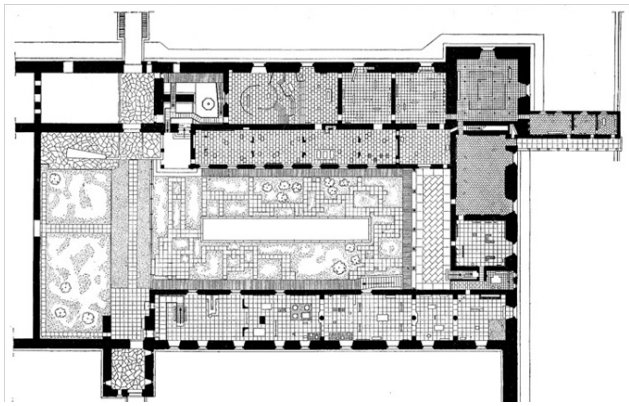
BAUJAHR
Ca. 1450

ADRESSE
Piazza Castello

3.2 CASTELLO SFORZESCO

Das Castello Sforzesco wurde ab 1450 von Francesco Sforza erbaut. Nebst Bramante, der die Fresken für den Sala dei Tesoro erschaffen hatte, arbeiteten auch Leonardo da Vinci, Filarete und Cesare Cesariano an der Anlage. Später wurde die Burg vor allem von den jeweiligen Eroberern Mailands bewohnt. Nebst den Spaniern, den Habsburgern und den Österreichern war auch Napoleon hier. Schliesslich wurde Mailand 1860 dem italienischen Nationalstaat angegliedert. Dies führte zur Diskussion, ob man die Burg abreissen sollte oder nicht. Schliesslich entschied man sich für umfangreiche Renovierungsarbeite, die bis 1905 dauerten.

Die Parkanlage beinhaltet eine Arena, ein Aussichtsturm und ein Triumphbogen und ist im Stile eines englischen Gartens angelegt. 1943 wurde das Schloss bombardiert, die Zerstörungen wurden aber später ausgebessert. Heute befinden sich unter anderem das Museo d`arte Antica und das Archäologische Museum im Schloss. Unter anderem ist hier ein unvollendetes Werk von Michelangelo ausgestellt. Es war Michelangelos letztes Werk und stell Maria mit Jesus dar.



ARCHITEKTUR
Emilio Alemagna

BAUJAHR
1893, Erneuerung 2003

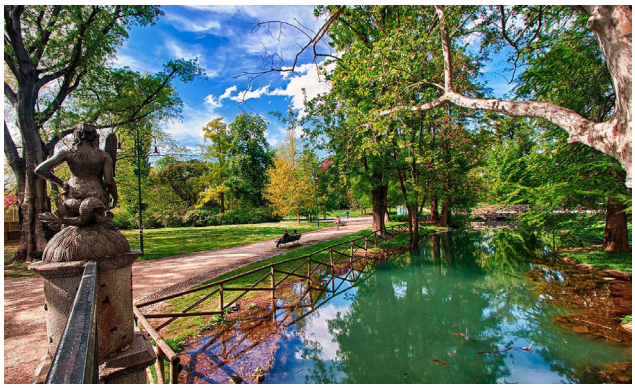
ADRESSE
Piazza Sempione

3.3 PARCO SEMPIONE

Der Parco Sempione, auf Deutsch Simplonpark, ist der Schlosspark Mailands. Der englische Garten ist im romantischen Stil angelegt. Bereits 1893 wurde hier ein Park angelegt, der dann 2003 gründlich erneuert wurde.

Der Park liegt zwischen dem Castello Sforzesco und dem Friedensbogen Arco della Pace und ist von zahlreichen Bächen und Teichen durchbrochen. Der von Emilio Alemagna entworfene Park ist fast 400`000 m2 gross. 1933 wurde nebst dem Kunstpalast Palazzo dell`Arte auch der 108 Meter hohe Aussichtsturm Torre Branca errichtet.

Im Sommer ist der Park ein beliebter Treffpunkt der Mailänder. Nebst Ausstellungen finden hier auch häufig Open Air Konzerte statt. Der Park ist bekannt für seine vielfältige Vegetation. So wachsen hier zum Beispiel alte Rosenarten, Magnolienbäume und Zedern von Atlas, Himalaya und aus Kalifornien. Als Ort für Verliebte gilt die Gusseisenbrücke der Sirenen, die über den kleinen See führt. Heilsame Wirkung soll die „Fontana dell`acqua marcia" haben, eine Quelle die viel Schwefel enthält.



ARCHITEKTUR
Luigi Cagnola

BAUJAHR
1807-1838

ADRESSE
Piazza Sempione

3.4 ARCO DELLA PACE

Der Arco della Pace (Friedensbogen) ist ein Triumphbogen im klassizistischen Stil. Er befindet sich am Ende des Parco Sempione. Der von 1807 bis 1838 erbaute Bogen sollte zunächst an den Ruhm Napoleons erinnern. Als der Bogen zu zwei Dritteln fertiggestellt war fiel Napoleon und die Arbeiten wurden eingestellt. Unter Kaiser Franz I. wurde der Bau 1826 fortgesetzt.

Der Friedensbogen bekam aber nun eine andere Bedeutung zugeschrieben. Der Bogen sollte neu an den Europäischen Frieden von 1815 erinnern.

Das 25 Meter hohe Bauwerk wurde von Luigi Cagnola geplant, wurde aber erst nach seinem Tod durch Francesco Londonio und Francesco Peverelli beendet. Der Triumphbogen wurde so ausgerichtet, dass Napoleon, wenn er aus Paris über dem Simplonpass kam, den Bogen passieren konnte.

ARCHITEKTUR
Guiniforte Solari

BAUJAHR
1469-1490

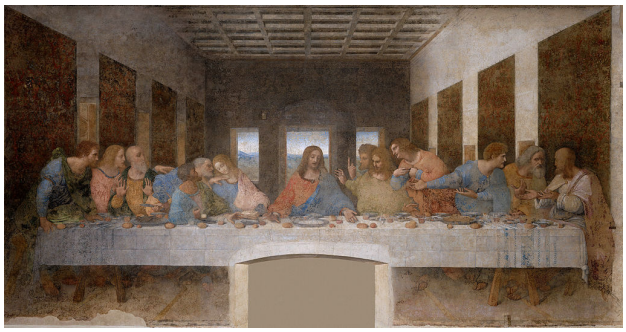
ADRESSE
Piazza di Santa Maria delle Grazie

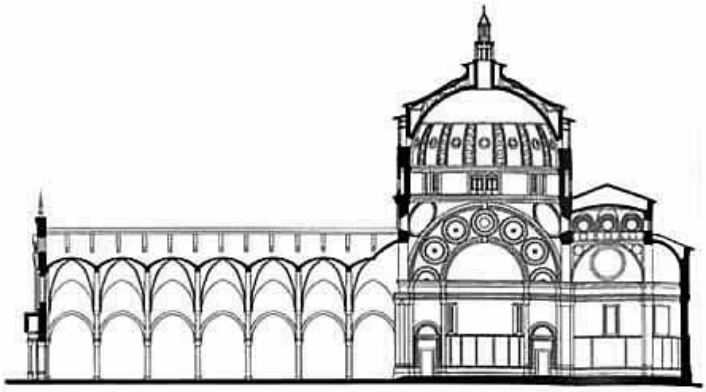
3.5 SANTA MARIA DELLE GRAZIE

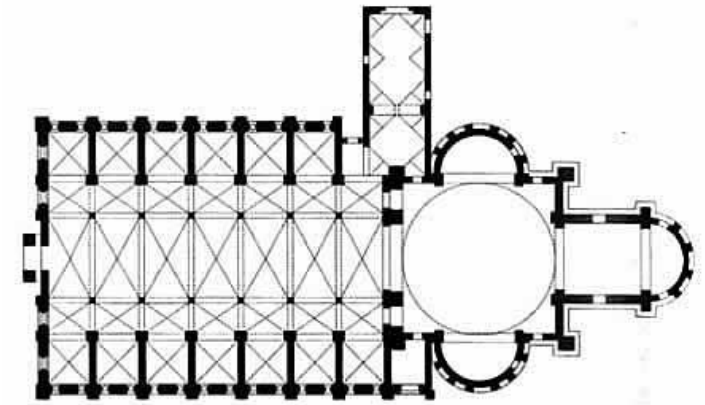
Die Santa Maria delle Grazie ist eine Dominikanerkirche und seit 1980 auf der Liste des Weltkulturerbe der UNESCO. Berühmtheit erlangte die Kirche vor allem durch das Gemälde „Das letzte Abendmahl“ (1494-1498) von Leonardo da Vinci das in der Seccotechnik ausgeführt wurde. Es befindet sich an der Nordwand im Refektorium (Speisesaal) des Klosters.

1469 wurde als erstes das Kloster und später die Kirche von Guiniforte Solari gebaut. Die Familie Sforza beschloss zudem die Kirche als Begräbnisstätte der Sforzas zu nutzen und errichtete die Apsis und den Kreuzgang. Architekt der 1490 fertig gestellten Anbauten war wahrscheinlich Giovanni Antonio Amadeo.

In der Sakristei gab es früher einen Geheimgang, der zum Castello Sforzesco führte. Heute sind in der Sakristei Originalzeichnungen aus dem Codex Atlanticus von da Vinci ausgestellt.







ARCHITEKTUR
Unbekannt

BAUJAHR
379-386, Änderungen 8.-11. Jhd

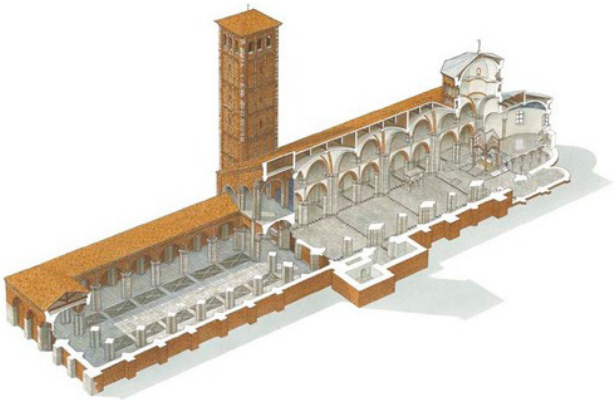
ADRESSE
Piazza Sant`Ambrogio 15

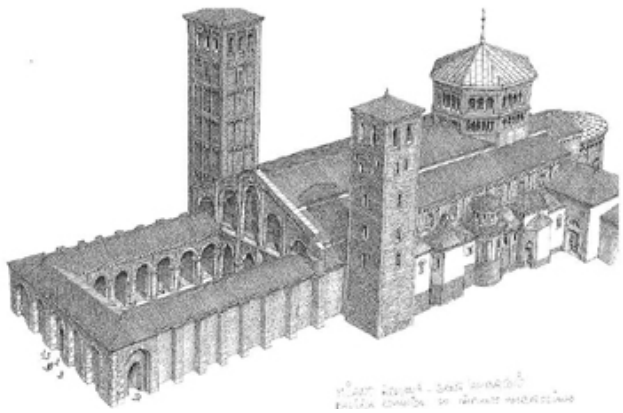
3.6 BASILICA DI SANT`AMBROGIO

Zur Verehrung der heiligen Märtyrer Protasius und Gervasius liess der Mailänder Bischof Ambrosius von 379 bis 386 eine Basilika bauen. Von dieser Kirche sind heute nur noch vier rote Säulen aus Porphyr und einige Säulenbasen erhalten. Nach seinem Tod wurde Ambrosius neben den beiden Heiligen in der Basilika bestattet.

Zwischen dem 8. und 11. Jahrhundert wurde die Kirche ständig erweitert und umgebaut unter anderem wurden die beiden Glockentürme und der Vierungsturm gebaut. Erwähnenswert ist der goldene Altarvorsatz der von Volvinius aus dem Jahr 846 stammt.

Eine Restaurierung geschah 1863, 1951 mussten aber bereits wieder Teile renoviert werden, da durch einen Bombenangriff im August 1943 die Kirche stark beschädigt wurde.





ARCHITEKTUR
Unter anderem Guiseppe Piermarini

BAUJAHR
Unbekannt

ADRESSE
Piazza del Duomo 12

3.7 Palazzo Reale

Bereits im Mittelalter stand hier ein Fürstenpalast. Nach mehreren Bränden wurde der Palast von Guiseppe Piermarini weitgehend umgestaltet. Aber auch nach der Umgestaltung kam es wieder zu einem Brand und im zweiten Weltkrieg wurde der Palast wieder stark zerstört. So verlor das Schloss praktisch sein ganzes Interieur, einzig die schönste Halle, der Sala delle Cariatidi, blieb erhalten.

Nach der Wiedervereinigung Italiens unter den Savoiern wurde das Schloss zum Stadtschloss erhoben. 1919 wurde es aber dem italienischen Staat abgegeben. In den 1930er Jahren wurden zudem etwa 60 Meter des langen Flügels abgebrochen um den faschistischen Palazzo dell'Arengario zu bauen. Schon zuvor wurde der Ostflügel des Baus zugunsten des Domplatzes gekürzt.

Seit der Jahrtausendwende wird der dreistöckige Königspalast komplett restauriert. Heute finden hier nebst Ausstellung auch Fashionshows statt.

ARCHITEKTUR
Unbekannt

BAUJAHR
1602-1609

ADRESSE
Piazza Pio 11

3.8 BIBLIOTHECA AMBROSIANA

Die Bibliothek gehört zu den wichtigsten in Europa für mittelalterliche Schriften und Dokumente. Zu den Schätzen der Bibliothek gehört nebst Schriften von Galileo Galilei und Guiseppe Parini auch der aus 1119 Blätter bestehende Codex Atlanticus von Leonardo da Vinci.

Die Bibliothek wurde ungewöhnlicherweise nicht von einem Fürsten gegründet, was zu dieser Zeit üblich war, sondern vom Erzbischof von Mailand, Kardinal Federica Borromeo. Dadurch musste er für dieses Projekt jahrzehntelang kämpfen um die Finanzierung absichern zu können. Heute befinden sich in der Bibliothek ca. eine Million Medieneinheiten. I

m Laufe der Geschichte waren mehrere bedeutende Gelehrte hier Bibliotheksleiter, so zum Beispiel auch Achille Ratti der später Papst Pius XI. wurde.

ARCHITEKTUR
Enrico Agostino Griffini, Pier Giulio Magistretti, Giovanni Muzio, Piero Portaluppi

BAUJAHR
1937-1956, Umbau 2002-2010

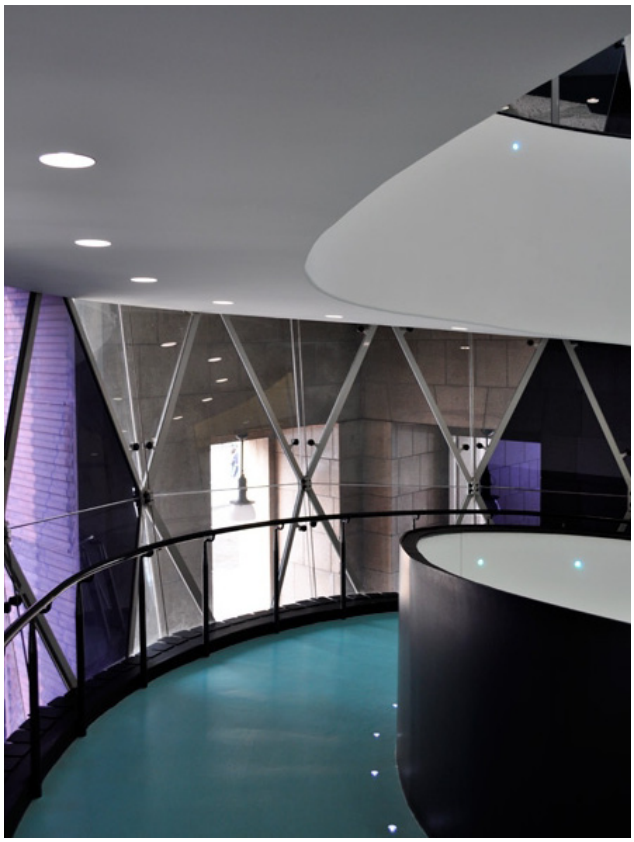
ADRESSE
Palazzo dell`Arengario

3.9 PALAZZO DELL`ARENGARIO

Bis 1936 stand auf dem Platz, wo sich der Palazzo heute befindet, ein Flügel des Palazzo Reale. Dieser musste aber dem faschistischen Monument Mussolinis weichen.

Durch die Zweiteilung des Gebäudes sollte der Eindruck eines Stadttores vermittelt werden. Das dreistöckige Gebäude ist mit Candoglia-Marmor verkleidet. Der Balkon des linken Gebäudeteils ist über eine Treppe auf der Ostseite zugänglich. Dieser hätte zum Halten von Reden von Benito Mussolini dienen sollen.

Mit den Bauarbeiten wurde 1939 begonnen, aber noch vor Vollendung wurde ein Teil des Gebäudes bereits wieder durch Bomben beschädigt. Erst 1947 wurden die Bauarbeiten wieder aufgenommen. Das Gebäude beinhaltet heute das Museo del Novecento.



ALDO ROSSI

Der von 1931 bis 1997 lebende Aldo Rossi prägte das Stadtbild Mailands stark.Von 1949 bis 1959 studierte Rossi Architektur am Polytechnikum Mailand. Bereits 1955 wurde er von Ernesto Nathan Rogers aufgefordert, bei der Architekturzeitschrift Casabella Continuità mitzuarbeiten. Zunächst in Form von redaktionellen Beiträgen, später (von 1959 bis 1964) als festangestellter Redakteur. Gegen Ende der 1950er Jahre stellte sich Rossi auf die Seite derjenigen, die gegen die Moderne Architektur waren.

Doch Rossi betonte damals noch, dass sein Interesse nicht in erster Linie die Architektur sei. Erst zu Beginn der 1960er Jahre beginnt Rossis eigentlicher Weg mit dem Wettbewerbsentwurf für ein „Resistenza"-Denkmal in Cuneo und dem kurz danach beginnenden Projekt des Rathausplatzes mit Partisanendenkmal in Segrate bei Mailand aus dem Jahr 1965.

Zwischen 1963 und 1965, zeitgleich zu seinen ersten Realisierungen, war Rossi zudem als Assistent bei Ludovico Quaroni an der Schule für Stadtplanung in Arezzo und als Assistent bei Carlo Aymonino an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung der Universität Venedig (IUAV) beschäftigt. Parallel dazu entwickelte Rossi bereits die Fundamente seiner „Architettura Razionale".

Rossi veröffentlichte 1966 seine Überlegungen zur modernen Architektur in dem Buch L'architettura della città (Die Architektur der Stadt) mit dem ihm sein Durchbruch gelang. Das Buch lenkte den Blick auf die traditionelle europäische Stadt. Er kritisiert darin die modernisierte Architektur. Er war der Meinung dass Städtebau nicht voraussetzungslose Totalplanung sein sollte. Vielmehr sollten Stadtstrukturen weiterentwickelt werden.

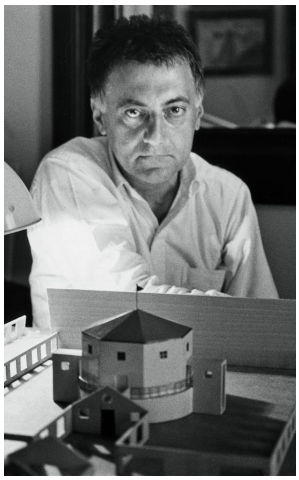
Einige seiner Bauwerke waren:

-Monumento a Sandro Pertini

-Hotel Duca di Milano

-Amplimento del Cimitero di Ponte Sesto

-Piazza del Municipio e fontana monumentale



BBPR

Mitarbeiter:

-Gian Luigi Banfi, 2. April 1910, Mailand bis 10. April 1945, KZ Gusen

-Lodovico Barbiano di Belgiojoso, 1. Dezember 1909, Mailand bis 11. April 2004, Mailand

-Enrico Peressutti, 28. August 1908, Pinzano al Tagliamento bis 3. Mai 1976, Mailand

-Ernesto Nathan Rogers, 16. März 1909, Triest bis 7. November 1969, Gardone Riviera

BBPR ist eine im Jahr 1932 gegründete italienische Architektengruppe. Die Mitarbeiter Banfi, Belgiojoso, Peressutti und Rogers sind Absolventen des Polytechnikums in Mailand und zählen zu den wichtigen Vertretern des Italienischen Rationalismus der 1930er Jahre. BBPR gilt als eines der ersten Architektenbüros, das grundsätzlich als Kollektiv auftrat und die gemeinsame kreative Leistung über die Betonung der individuellen Beiträge stellte.

Die Kriegswirren des Zweiten Weltkrieges zwangen Rogers zur Flucht in die Schweiz. Banfi und di Belgiojoso wirkten im Widerstand und wurden in das Konzentrationslager Mauthausen-Gusen eingewiesen, in welchem Banfi kurz vor Kriegsende, am 10. April 1945 starb.

Rogers wurde in der Nachkriegszeit einer der wichtigsten Theoretiker und Architekturjournalisten Italiens. Bereits in den 1930er Jahren schrieb er Beiträge für die Zeitschrift „Quadrante“, ehe er 1946-47 für die renommierte Architekturzeitschrift „domus“ als Herausgeber und Redakteur tätig war. In der für die weitere Entwicklung Italiens wichtigen Phase der 1950er Jahre übernahm Rogers schließlich die Chefredaktion der international beachteten Architekturzeitschrift „Casabella-Continuità“. Mit zahlreichen Veröffentlichungen machte er sich vor allem für den von BBPR umgesetzten, moderaten Rationalismus stark.

Der Name dieses Kollektiv setzt sich aus den jeweiligen Anfangsbuchstaben der Vornamen von allen Mitarbeitern zusammen.

Einige ihrer Bauwerke waren:

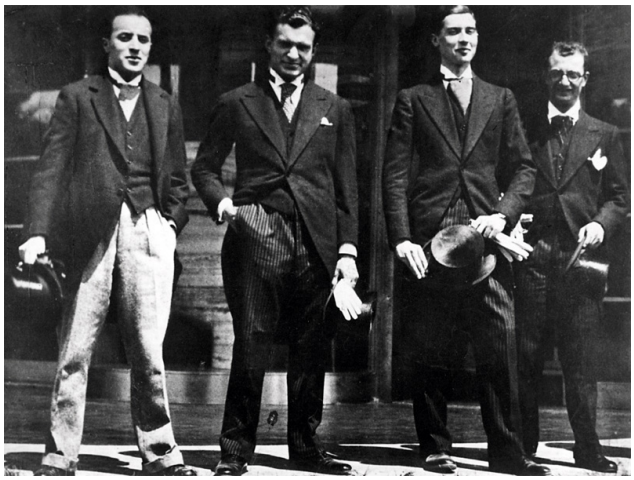
- Torre Velasca

-Sanatorium in Legnano, 1937 – 1938

-Piano turistico dell’Isola d’Elba, 1939

-Palazzo delle poste in Rom, 1939 – 1941

-Wohnsiedlung in der Via Alcuino Mailand, 1945



MAILAND

Mailand/Milano ist mit 1,3 Millionen Einwohnern die zweitgrösste Stadt Italiens und die Hauptstadt der Lombardei. Gegründet wurde die Stadt von keltischen Siedlern (400 v. Chr.), erlebte aber zur Zeit des Römischen Reiches einen raschen Aufschwung. Nachdem sie deutschen, französischen und österreichischen Kaisern unterstanden hatte, schwang sie sich nach der Einigung Italiens zur grössten Industriestadt des Landes auf.

Heute ist die Stadt die führende Kultur-, Medien- und Modemetropole Italiens. Durch die historisch bedeutsamen Bauwerke und die vielfältigen Kunstschätze wird sie jährlich von mehreren Millionen Touristen besucht. Zudem befindet sich mit dem letzten Abendmahl von Leonardo da Vinci ein UNESCO-Weltkulturerbe in Mailand. Bedeutender Wirtschaftszweig ist nebst der Mode auch die Automobilindustrie, die unter anderem mit den Firmen Alfa Romeo und Pirelli vertreten ist. In Mailand befinden sich 7 Universitäten, die älteste davon die im Jahr 1863 gegründete Technische Hochschule. Zudem befindet sich mit der Katholischen Universität vom Heiligen Herzen die grösste Katholische Universität der Welt in Mailand.

Das moderne Stadtbild Mailands ist geprägt von Hochhäusern, insbesondre der Torre Velasca, der Torre Unicredit und der Bosco Verticale sind bekannt. Früher war Mailand zudem Ausgangspunkt zur Überquerung der Alpen. Handelswege die zum Beispiel über den Gotthard oder den Simplon führten, starteten in dieser Stadt. Haupthandelsziel war Antwerpen.

2015 fand die Expo unter dem Motto „Feeding the Planet, Energy for Life“ in Mailand statt. Rund 21 Millionen Menschen besuchten die Ausstellung. Um Korruption und eine Mafia-Infiltration zu vermeiden wurde ein Zertifikat „mafiafrei“ ausgestellt. Nur Baufirmen, die zertifiziert wurden, durften beim Bau mitarbeiten.